

Jahresbericht 2013



Tiefenbohrung St Gallen (Quelle: Sankt Galler Stadtwerke).

IMPRESSUM

Herausgeber und Bezugsquelle

Schweizer Geologenverband CHGEOL
Geschäftsstelle
Dornacherstrasse 29, Postfach
4501 Solothurn

Tel. 032 625 75 75
info@chgeol.org
www.chgeol.org

Am Bericht mitgewirkt haben

Vorstand CHGEOL
Kommissionen CHGEOL
Arbeitsgruppen CHGEOL
Geschäftsstelle CHGEOL

Kontaktpersonen

Piet Ouwehand
Roger Mégroz
info@chgeol.org

Copyright

© CHGEOL
Die Wiedergabe von Inhalten in Veröffentlichungen oder Medien
ohne ausdrückliche Erlaubnis des CHGEOL ist nicht erlaubt.

Inhalt

1	Vorwort / Préface	4
2	Projekte	4
2.1	Strategieplan	4
2.2	Erlebnis Geologie / Géologie Vivante	5
2.3	CAS SIPOL- Altlasten	6
2.4	CHGEOL Award 2013	8
2.5	Lohnerhebung 2014	9
3	Rapport du président	9
4	Vorstand	9
5	Mitglieder	9
6	Geschäftsstelle	10
6.1	Tätigkeiten	10
6.2	Internet	10
6.3	Job- und Praktika-Börse	11
7	Rechnung 2012 / Budget 2013	11
8	Kommissionen	11
8.1	Standeskommission	11
8.2	Qualitätskommission	12
9	Arbeitsgruppen	12
9.1	Juristische Fragen	12
9.2	Tiefenplanung	12
9.3	Traductions / Übersetzungen	13
9.4	Newsletter	14
10	Vernehmlassungen	14
11	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	15
11.1	Eidgenössische Geologische Fachkommission (EGK)	15
11.2	EFG European Federation of Geologists	15
11.3	Arbeit im SIA / BGU	16
11.4	Bauenschweiz	17
11.5	Swiss Geoscience Meeting (SGM), Lausanne	17
11.6	Geosciences ACTUEL	18
12	Geologieportal	18
13	Anlässe	19
13.1	Generalversammlung 21. Mai 2013	19
14	Versände / Envois	19
14.1	Mitgliederversände	19

1 Vorwort / Préface

Chers Collègues, chers Membres,

Une préface a ceci pour elle qu'elle laisse un très grand degré de liberté à son rédacteur, tant au niveau du choix du ou des thèmes abordés qu'à celui de son contenu.

Dans le rapport annuel 2012 je m'étais intéressé notamment à la perception du géologue par ses partenaires ingénieurs en insistant sur l'importance qu'il y a de bien faire comprendre notre métier, sa complexité, son caractère de science inexacte, et dès lors de l'importance qu'il y avait, et qu'il y a toujours, de communiquer.

Nous exerçons un métier difficile, pour lequel la sensibilité de nos interlocuteurs a peut-être tendance à diminuer avec le développement de modèles de calcul qui ont l'apparence de l'exactitude. J'avais évoqué notre devoir de formation continue auprès de nos partenaires ingénieurs.

J'aimerais saisir cette seconde préface de rapport annuel qu'il m'incombe de rédiger pour m'intéresser à nos mandants. Là également, voire même à plus forte raison, nous avons une responsabilité de formation continue. Si les ingénieurs avec lesquels nous collaborons sont des praticiens techniques, ce qui est un a priori favorable, le mandant ou maître d'ouvrage ne l'est plus forcément. C'est encore, et heureusement, souvent le cas dans le cadre des projets hydroélectriques- le thème de notre assemblée générale- mais pour les projets non économiques (infrastructures par exemple) la situation a tendance à s'écarter de ce modèle. Nous devons y prêter une grande attention car les risques de dérive existent.

Nous entrons progressivement dans un modèle de société où la relation de confiance s'effrite, essentiellement pour des raisons financières et de responsabilités. En tant que spécialistes de l'espace souterrain, pour lequel le Maître d'ouvrage est juridiquement responsable, ce dernier nous mandate pour réduire les risques de ses projets liés aux conditions géologiques qu'il rencontre. Nous ne sommes pas mandatés –et ne pouvons pas être mandatés- pour éliminer ces risques comme cela pourrait être compris par certains non-spécialistes, disons-le, au sens juridique ou journalistique

Il est un fait que nous devons prendre nos responsabilités, proposer et fournir les prestations nécessaires pour un résultat non pas idéal ou exact, mais optimal. C'est à ce niveau que la compréhension de notre métier par nos mandants est essentielle, et donc la relation de

confiance qui doit s'établir. Dans la mesure où les compétences nécessaires, les connaissances et les moyens techniques jugés raisonnablement envisageables par le mandant et son mandataire ont été mis en œuvre, les écarts résiduels par rapport aux prévisions géologiques doivent être du domaine de la responsabilité commune de Maître d'ouvrage et de son mandataire.

Comme évoqué précédemment, le domaine des aménagements hydroélectriques est encore préservé de ces risques structurels. C'est à ce titre, mais aussi parce qu'un projet d'aménagement hydroélectrique, surtout lorsqu'il comporte la construction d'un barrage, couvre tous les domaines de la géologie de l'ingénieur que le thème de notre Assemblée Générale me réjouit.

Vous y êtes tous cordialement invités

Georg Schaeren, Président CHGEOL

2 Projekte

2.1 Strategieplan

Der Vorstand des Schweizer Geologenverbandes CHGEOL hat im Jahr 2013 beschlossen, seine Strategie zu überarbeiten und unter Mitwirkung einiger CHGEOL-Mitglieder die Vision, Mission und Strategie des Berufsverbands mit einem Aktionsplan 2014–2018 für die kommenden Jahre in einem Strategiepapier neu festzulegen. Am 8. August 2013 wurde ein Workshop (Ist-Zustand, Soll-Zustand) in Bern mit einer Arbeitsgruppe (O. Lateltin, P. Haldimann, A. Parriaux, M. Schwab) durchgeführt. Im Rahmen seiner Klausurtagung vom 8. November in Baden hat der Vorstand über die Positionierung des CHGEOL, die Vision/ Mission/Ziele/Zwecke sowie die Organisation und Schwerpunkte diskutiert. Am 10. Januar 2014 wurde schliesslich der Entwurf des neuen CHGEOL Strategieplans durch eine Kerngruppe (O. Lateltin, D. Fulda, A. Menegatti und M. Schnellmann) redigiert. Es ist vorgesehen, diese neue Strategie im Rahmen der Generalversammlung vom 14. März 2014 in Luzern vorzustellen.

Olivier Lateltin

2.2 Erlebnis Geologie / Géologie Vivante

www.erlebnis-geologie.ch
www.geologie-vivante.ch
www.avventura-geologia.ch

Infos:

Erlebnis Geologie
 c/o Institut für Geologie
 Baltzerstrasse 1+3
 3012 Bern
info@erlebnis-geologie.ch



«Erlebnis Geologie» macht der breiten Öffentlichkeit die Geologie zugänglich und weist auf die Bedeutung der Geologie im Alltag hin. In erster Linie dient die Homepage www.erlebnis-geologie.ch als Plattform für Veranstaltungen aller Art insbesondere der Bekanntmachung von «GeoEvents» aber auch Angeboten auf Anfrage.

Das Jahr 2013 bot zwei besondere Höhepunkte:

- Workshop GEO --- LOGISCH! vom 15. März
- FESTIVAL vom 7. – 9. Juni

Das Festival 2013



Das Festival war wiederum ein grosser Erfolg und zog viele interessierte Besucherinnen und Besucher an. Die Kräftebündelung insbesondere bei der Öffentlichkeits- und Medienarbeit zeigte Wirkung (siehe auch Webstatistik von erlebnis-geologie.ch). Insgesamt gab es in der ganzen Schweiz rund 36 gut besuchte Veranstaltungen, was aber einer Abnahme im Vergleich zu 2010 entspricht. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass immer mehr Veranstaltungen durch das Jahr stattfinden und nicht nur am Festival-Datum. Über das ganze Jahr betrachtet, ist eine deutliche Zunahme der Angebote zu beobachten.

Workshop GEO --- LOGISCH!

Am 15. März führte «Erlebnis Geologie» in Bern der Workshop GEO --- LOGISCH! für Interessierte der geologischen Öffentlichkeitsarbeit durch, wobei es sich in der Schweiz um die erste derartige Veranstaltung handelte («Erlebnis Geologie» trat zum ersten Mal selbst als Veranstalter auf). Den rund 90 Personen wurden in Referaten, Workshops und bei weiteren Aktivitäten interessante, überraschende und anschaulich Inputs zum Thema geologische Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Der Workshop zeigte, dass bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit in der Geologie eine grosse Nachfrage besteht, dass das Thema in der Schweiz noch in den Kinderschuhen steckt und die „Geo-Vermittlung“ an Laien ein grosses Potential bietet. Angesichts des grossen Erfolgs sind weitere solche Veranstaltungen vorgesehen (am 24. September 2014 im Rahmen des SCNAT-Jahreskongresses in Lausanne).

Die Podcasts/Videos aller Präsentationen und die ausgehändigten Unterlagen sind hier zugänglich: <http://www.erlebnis-geologie.ch/workshop-geo-logisch-unterlagen/>

Sponsoren, Trägerschaft, Vorstand

Für das Festivaljahr 2013 konnten wir dank grosszügiger Unterstützung unserer Partner (CHGEOL, Landesgeologie (swisstopo), Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), Schweizerische Geologische Gesellschaft (SGG)) eine mehr oder weniger ausgeglichene Rechnung präsentieren. Obwohl die Suche nach Geldgebern nicht immer einfach ist, konnten wir bisher immer zuverlässige und grosszügige Partner finden, was diesen an dieser Stelle verdankt sei.

Bei den Vorstandstätigkeiten standen die Vorbereitung des Festivals 2013 sowie die Überarbeitung des Webauftritts im Fokus.

Webseite erlebnis-geologie.ch

Der Webauftritt ist die wichtigste Schnittstelle von «Erlebnis Geologie» mit der Öffentlichkeit. Er wurde zu Beginn des Festivaljahrs in einem neuen Kleid und mit optimierter Benutzerführung aufgeschaltet.

Insgesamt 216 «GeoEvents» wurden im Jahr 2013 von gut 60 Veranstaltern auf erlebnis-geologie.ch angeboten. Durchschnittlich 70 Besucher pro Tag fanden den Weg auf die Webseite. Diese greifen entweder direkt zu oder werden von einer anderen Webseite oder aus einer Email weitergeleitet. Mehr als die Hälfte der Be-

sucher kommen via Google, gut ein Viertel via Direktzugriff und knapp 10 Prozent via «Tektonikarena Sardona», mit der «Erlebnis Geologie» im Bereich Web zusammenarbeitet, auf die Seite.

Erstaunlicherweise steht auf der Rangliste der Suchbegriffe, die via Google auf «Erlebnis Geologie» stossen, an zweiter Stelle der Suchbegriff «Goldvorkommen Schweiz». Dies hat damit zu tun, dass erlebnis-geologie.ch bei der Eingabe dieses Suchbegriffs in Google in den vordersten Suchresultaten erscheint. 90% dieser Klicks stammen denn auch von neuen Besuchern, d.h. von solchen, die vorher noch nie auf erlebnis-geologie.ch waren. Das bedeutet, dass mit Themen wie «Gold», die die Öffentlichkeit interessieren und mit Geologie einen Zusammenhang haben, neue Besucher auf die Webseite gebracht und – im besten Fall – für einen «GeoEvent» zum Thema «Gold» begeistert werden können.

Eine Auswahl an Zugriffsstatistiken von erlebnis-geologie.ch findet sich unter dem folgenden Link: <http://goo.gl/Ke8HEj>

Die Statistik zeigt unter anderem wie die Geologie über Themen vermittelt werden kann/muss. Ähnliches kam bei einer detaillierten Umfrage der Swisstopo im Rahmen des Programmes „Geologie für alle“ zutage, die seit kurzer Zeit frei zugänglich ist:

<http://www.swisstopo.admin.ch/internet/swisstopo/de/home/docu/Kolloquien/20131122.html>

Ausblick 2014/2015



2014 werden wir uns im Vorstand intensiv mit dem nächsten Festival befassen, welches voraussichtlich bereits 2015 stattfinden wird, da dann die Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) das 200-jährige Bestehen feiert. Weitere Schwerpunkte werden eine Statutenrevision und wie gewohnt die Homepage bilden.

Wir sind überzeugt, dass auch 2014 wieder zahlreiche Geologinnen und Geologen «GeoEvents» in der ganzen Schweiz veranstalten und damit viele Interessierte anlocken werden. **Machen Sie mit, es lohnt sich!**

Matthias Damo

2.3 CAS SIPOL- Altlasten

Version en français, voir plus bas

Die Direktion des CAS SIPOL darf Ihnen mit Freude mitteilen, dass die erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen des ersten Durchgangs des CAS SIPOL ihr Zertifikat im Herbst 2013 erhalten haben. Ihre Namen können auf unserer Homepage eingesehen werden: http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/lang/de_CH/diplomees

Wir möchten ihnen hiermit nochmals herzlichst zu ihrem Einsatz und ihrer Kreativität während der vielzähligen Stunden des Unterrichts und der Selbstreflexion, sowie zu ihrem Durchhaltevermögen und Erfolg im Rahmen des CAS SIPOL gratulieren. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns auch ausdrücklich bei CHGEOL für die unnachgiebige Unterstützung bei der Durchführung und der Promotion der CAS SIPOL Ausbildung bedanken.

Seit mehreren Jahren bieten die Universität Bern, die Universität Neuenburg und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW diverse Weiterbildungskurse im Altlastenbereich an. Neu wurde im Januar 2011 das Ausbildungsangebot um das CAS SIPOL (Certificate of Advanced Studies in Altlasten-Bearbeitung), das umfassende Kenntnisse im Altlastenbereich vermittelt, erweitert.

Das **CAS SIPOL** umfasst insgesamt 16 Kurstage, verteilt auf mehrere Blockkurse, die über eine Periode von zwei Jahren besucht werden können. Personen, die gewisse Blockkurse bereits zwischen 2004 und 2013 absolviert und die Prüfungen bestanden haben, können diese **rückwirkend anrechnen lassen**. Weiterhin besteht die Möglichkeit, einzelne Blockkurse zu besuchen ohne das gesamte CAS Programm zu absolvieren.

Weitere Informationen finden Sie unter folgender Internetadresse:

http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/page-3342_de_CH.html

Dieses Jahr hat die **Grundkurse des Grundlagenmoduls, B1 & B2 UniNe** (2 x 3 Tage, auf französisch) vom 6. bis zum 8. März und vom 5. bis zum 7. Juni 2013 an der Universität Neuchâtel stattgefunden; 16 und 18 Teilnehmer jeweils.

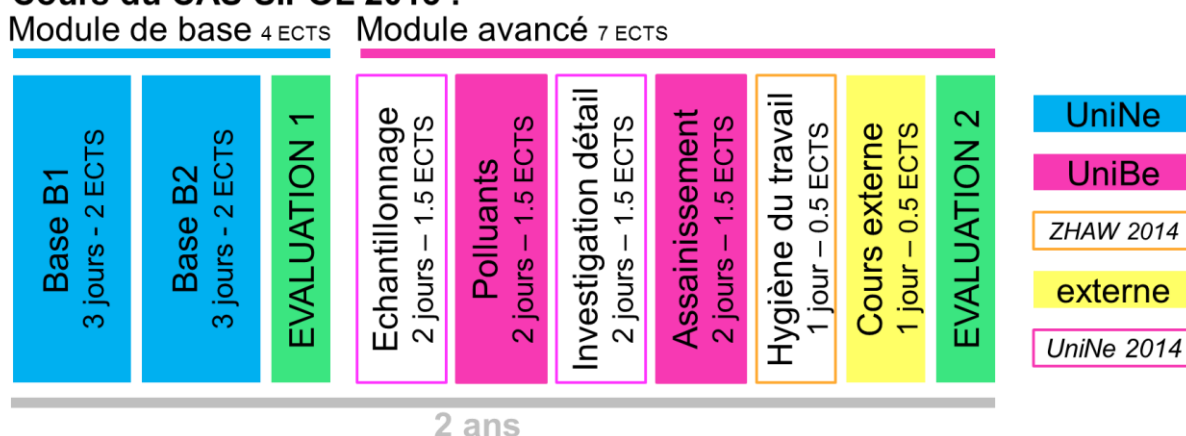
Die Studierenden haben danach mit den Kursen des Vertiefungsmoduls fortfahren können. Zwei Kurse waren von der Universität Bern organisiert: **Verhalten organischer und anorg. Schadstoffen in der Umwelt** (P) am 20.-21.- (22.) Juni 2013 sowie **Sanierung** (S) am 5. und 6. September 2013. Für externe Kurse, siehe http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/lang/de/CH/cours

(Certificate of Advanced Studies en gestion des sites pollués).

Le **CAS SIPOL** est constitué de 16 jours de cours, sous forme de cours-blocs, répartis sur une période de 2 ans. Les personnes ayant déjà suivi certains cours-blocs entre 2004 et 2013 peuvent les faire **valider rétroactivement** ainsi que l'examen validant le cours de base. Il est important également de souligner que les cours-blocs peuvent toujours être suivis de manière individuelle par les personnes qui ne sont pas intéressées par l'obtention d'un titre CAS SIPOL.

Pour de plus amples détails sur la formation, vous pouvez consulter le site suivant: http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/page-

Cours du CAS SIPOL 2013 :



La direction du CAS SIPOL a le plaisir de vous annoncer que les **lauréats de la première édition du CAS SIPOL** ont reçu leur certificat en automne 2013. Leurs noms sont publiés sur notre homepage

http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/lang/fr/diplomees

Nous leur réitérons ici nos sincères félicitations pour leur implication et leur créativité durant les nombreuses heures de cours et de réflexion qu'ils ont eu la patience d'effectuer dans le cadre du CAS SIPOL. A cette occasion, nous souhaitons remercier CHGEOL pour son soutien permanent à la mise en œuvre et à la promotion des cours de formation continue qui constituent le CAS SIPOL.

Depuis plusieurs années, l'Université de Neuchâtel, l'Université de Berne ainsi que la Haute école zurichoise des sciences appliquées ZHAW proposent des formations continues dans le domaine de la gestion des sites pollués. Afin d'offrir une formation complète et coordonnée aux professionnels de la branche, les institutions précitées organisent depuis 2011 le CAS SIPOL

[3342.html](http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/lang/fr/cours3342.html)

Les **cours du module de base, B1 & B2 UniNe** (2 x 3 jours, en français), ont eu lieu cette année à l'Université de Neuchâtel du 6 au 8 mars et du 5 au 7 juin 2013, 16 et 18 participants respectivement.

Les candidats ont pu ensuite enchaîner avec les cours du module avancé. Deux cours ont été organisés par l'Université de Berne : **Chimie des polluants** (P) qui a eu lieu les 20-21-(22) juin 2013 ainsi qu'**Assainissement** (A), les 5 et 6 septembre 2013. Pour les cours externes, consultez

http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/lang/fr/cours

Nathalie Challandes Badertscher

2.4 CHGEOL Award 2013

Der CHGEOL Berufsverband vergibt seit 2004 jährlich einen Preis für die beste erdwissenschaftliche Arbeit mit Relevanz für die Praxis. Der CHGEOL-Award ist mit CHF 3'000.-- dotiert.

9 travaux ont été passés en revue. Les thèmes traités sont très variés : caractéristiques géotechniques des sols morainiques, tsunami dans le lac Léman, propriétés du gypse et prospection géothermique, méthodologie fiable pour l'analyse du Cr VI dans les terres polluées, propagation de signal sismique ou encore perméabilité du Muschelkalk.

Après avoir analysé les travaux sous les angles habituels - contenu et structure du mémoire, créativité de l'auteur, qualité des illustrations, pertinence du travail pour le praticien - le comité de lecture a décidé d'attribuer le CHGEOL Award 2013 à la thèse de doctorat de Monsieur Aurèle Vuillemin de l'université de Genève.

«CHARACTERIZING THE SUBSURFACE BIOSPHERE IN LAGUNA POTROK AIKE SEDIMENTS (ARGENTINA) – A CASE STUDY»

Le géologue a dans sa caisse à outils des notions de chimie, de physique, de mathématiques pour résoudre les énigmes qui lui sont posées. Peut-être à l'avenir faudra-t-il ajouter la microbiologie dans le cursus académique si l'on considère les résultats de Monsieur Vuillemin.

Son travail s'inscrit dans des recherches internationales portant sur des reconstitutions climatiques et environnementales au moyen de reconnaissances exécutées dans des séries continentales lacustres quaternaires, par forages carottés et prélèvements d'échantillons pour analyses en laboratoire.

Grâce à des techniques propres à la microbiologie, utilisées en parallèle à celles classiques de la minéralogie et de la sédimentologie, les recherches de M. Vuillemin ont visé principalement à déterminer l'influence microbienne au cours de la diagenèse précoce, et la mise en parallèle de ces résultats avec l'évolution paléoclimatique.

Le comité de lecture a beaucoup apprécié l'approche innovante du travail de Monsieur Vuillemin, qui interpelle également le géologue praticien.

En effet, il n'est pas rare aujourd'hui de se faire assister par des bactéries pour assainir un site contaminé, voire de fouiller dans l'ADN des bactéries fécales pour trouver l'origine d'une pollution d'eau souterraine.

C'est à l'unanimité que le comité de lecture a décidé d'attribuer le prix du CHGEOL Award 2013 à Monsieur Aurèle Vuillemin.

Die weiteren Arbeiten:

Masterarbeiten:

- Dominik Dinten, Slope stability assessment of a submarine landslide in the Japan Trench triggered by the 2011 Tohoku-oki earthquake, ETHZ
- Andreas Glauser, Physical properties of recently exposed basal sediments of the Steingletscher, Berner Oberland, Switzerland, Universität Bern
- Lea Maria Kiefer, Permeable Muschelbänke im Oberen Muschelkalk des Schweizer Mittellandes - Ist eine geothermische Nutzung möglich? ETHZ
- Petra Schlegel, Compositional Analysis of Gipskeuper Deposits from Geophysical Borehole Logs in Geothermal Projects, ETHZ
- Gisela Weibel, Cr(VI) in Soils and Industrial Materials - Geochemistry, Analytical Methods and Case Study, Universität Bern

Dissertationen:

- Latrina Kremer, Giant Lake Geneva tsunami in AD 563, Universität Genf
- Gernot Michlmayr, Characteristics of force jumps and energy release during shearing of granular material - acoustic emissions measurements and fiber-bundle models, ETHZ
- Wei WU, Laboratory Investigation on Seismic Response of Rock Fractures Filled with Granular Materials, EPFL

Die Jury:

Biaggi Daniele, Geotechnisches Institut, Bern

Dr. Jean-Marc Fasel, Bureau technique Norbert, Lausanne

Dr. Kaspar Graf, Geostest Zollikofen

Dr. Michael Schnellmann, Nagra

Nyffenegger Franziska, Berner Fachhochschule Burgdorf und Universität Bern

Jean-Marc Fasel

2.5 Lohnerhebung 2014

Im Jahr 2010 hat der CHGEOL erstmals eine Lohnerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse waren aufschlussreich und die daraus entstandene Broschüre ist auch heute noch begehrt. Zur Beobachtung der Lohnentwicklung wird die anonyme Lohnerhebung im Jahr 2014 erneut durchgeführt. Wir bitten unsere Mitglieder um eine rege Teilnahme mittels dem beiliegenden Fragebogen. Gerne dürfen die Fragebögen auch kopiert und z.B. an Nichtmitglieder weitergegeben werden.

Andreas Teuscher

3 Rapport du président

A la différence de celui de l'année dernière, ce second rapport de président couvre un exercice complet. J'avais mentionné l'importance du travail fourni tant par le Comité que par le Secrétariat et les différentes commissions et groupes de travail dans le rapport 2012. Je réitère ce constat et tiens ici à remercier tous ceux qui œuvrent au bon fonctionnement et à l'amélioration du fonctionnement de CHGEOL. Son Comité s'est réuni à huit reprises en 2013.

La préservation voire même la défense des intérêts de notre profession passe, outre la qualité de nos prestations, par notre visibilité et nos relations avec le monde professionnel auquel nous sommes connectés.

A ce titre, les contacts avec les sociétés spécialisées ont bien entendu été poursuivis et cela dans les meilleures conditions, en particulier dans le cadre de la traditionnelle «séance de coordination» annuelle pour laquelle nous avons pu profiter une fois encore des locaux de Scnat à Berne.

Notre ouverture en direction du monde professionnel non spécifiquement géologique est assurée notamment auprès de la SIA ou de bauseweiz. Des précisions à cet égard sont données dans les chapitres suivants.

Ces contacts, ainsi que notre présence active au sein du monde professionnel, sont matérialisés, aussi, par les nombreuses sollicitations de notre Association dans le cadre des consultations et autres procédures d'élaboration de documents officiels (recommandations, normes, etc). Un travail très important est fourni à ce titre par le Comité. CHGEOL peut se réjouir de cette plateforme d'échange au niveau national.

CHGEOL se veut organisation faitière de la Géologie en Suisse, mais ne souhaite pas que cette notion de faitière soit considérée comme dominante mais comme fédératrice. C'est notamment à ce titre que le Comité a entrepris une réflexion fondamentale sur la Stratégie de CHGEOL. L'idée de cette réflexion est de remettre en question le rôle, le fonctionnement et les objectifs de notre Association.

Cette réflexion a fait l'objet d'une journée de discussion («Klausur») du Comité, tenue le 1^{er} novembre 2013, préparée et pilotée par une délégation de 3 membres du Comité qui sont ici très chaleureusement remerciés

Georg Schären, Président CHGEOL

4 Vorstand

Georg Schaeren, Präsident
Christoph Haemmig, Vizepräsident
Ulrich Burchard, Sekretär
Olivier Lateltin, Kassier
Donat Fulda
Peter Hartmann,
Alessio Menegatti
Franziska Nyffenegger
Simon Roth
Michael Schnellmann
Andreas Teuscher

5 Mitglieder

In den folgenden Abbildungen sind die Entwicklung der Mitgliederzahlen und die Branchenzuordnung dargestellt.

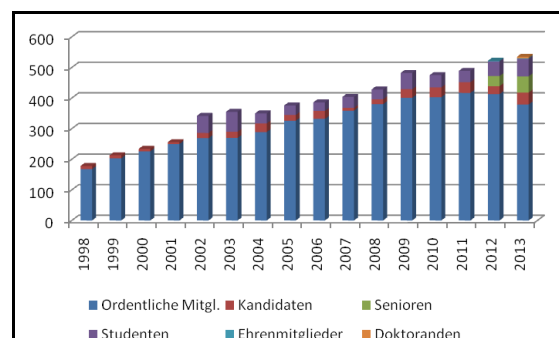


Abbildung 1: Mitgliederbestand seit 1998.

2013 konnte der CHGEOL 23 Neumitglieder aufnehmen. Wir begrüßen die Neumitglieder ganz herzlich!

Die Anzahl der ordentlichen Mitglieder ist jedoch zurück gegangen (von 413 auf 379). Diese Abnahme hängt hauptsächlich mit der Einführung des Doktorandenstatus und mit zunehmenden Anzahl von Seniorenmitglieder zusammen. Dem gegenüber stehen 10 Austritte von ordentlichen und Kandidaten-Mitgliedern, sowie Studenten-Mitglieder, die nach Abschluss des Studiums dem CHGEOL nicht als Kandidaten-Mitglieder beitraten. Die Gesamtzahl der Mitglieder erhöhte sich geringfügig auf 535.

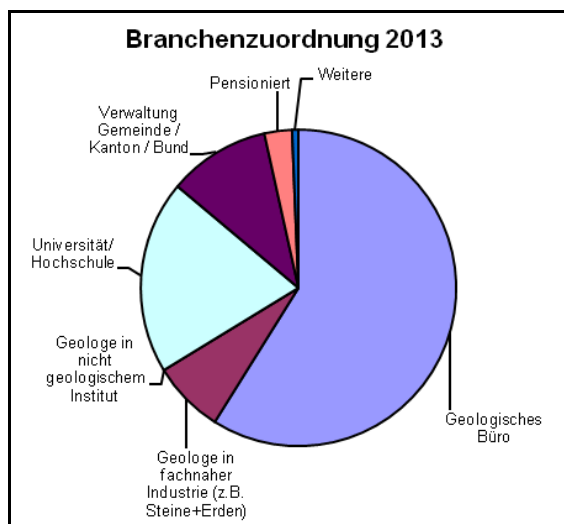


Abbildung 2: Branchenzugehörigkeit im 2012 der CHGEOL Mitglieder.

Die Branchenzugehörigkeit der Mitglieder (Abbildung 4) blieb über die letzten Jahre nahezu konstant.

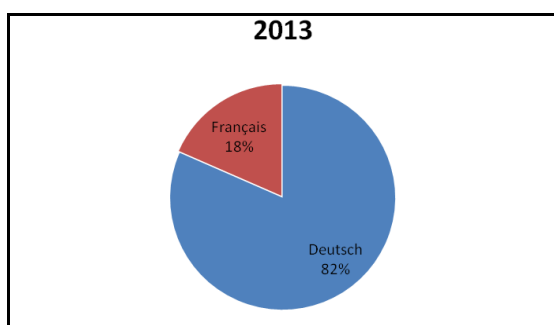


Abbildung 3: Sprachverteilung der CHGEOL Mitglieder.

Die Sprachverteilung im CHGEOL (Abbildung 5) im 2013 zeigt, dass ca. 80 % der Mitglieder deutsch und ca. 20 % französisch sprechen. Die Anzahl der italienisch sprechenden Mitglieder ist nicht erfasst.

6 Geschäftsstelle

6.1 Tätigkeiten

Die Geschäftsstelle war wie bisher der Wanner AG Solothurn angegliedert.

Wichtigste Aufgaben und Arbeiten 2012

- Besetzte Kontaktstelle für Mitglieder und Externe während den Bürozeiten
- Telefonische Auskünfte zu allgemeinen geologischen Fragen
- Pflegen der Mitglieder-Dossiers / Führen der Mitgliederdatenbank
- Einzug der Mitgliederbeiträge / Rechnungsführung, Vorbereiten des Jahresabschlusses
- Versände an Mitglieder und Interessenten
- Mitwirkung bei den Vorstandsanlässen (Vorbereitungen, Protokollführung)
- Führen der Verbandskorrespondenz / Führen des Verbandsarchivs
- Aufschalten von Anfragen und Mitteilungen von Mitgliedern und Dritten auf die Homepage (Stellenangebote, Stellengesuche, Praktikumsstellen, Praktikums gesuche)
- Weiterleiten von externen Anfragen an Präsident, Vorstandsmitglieder und Arbeitsgruppen

Piet Ouwehand

6.2 Internet

Die Zugriffsstatistiken der CHGEOL-Webseite zeigen über die letzten drei Jahre ein konstantes Bild. Anzahl Besucher, Seitenaufrufe, durchschnittliche Besucherzahl pro Tag sowie auch der typische Wochenverlauf (siehe Jahresbericht 2012) verändern sich nur geringfügig.

Das Jahr 2013 in Klicks

200'000 mal lieferte chgeol.org im Jahr 2013 ihren Besuchern eine Webseite aus; dies sind 6% weniger Seitenaufrufe als noch im Jahr zuvor. Dafür können diese Seitenaufrufe rund 1.5% mehr Besuchern (63'000) zugerechnet werden.

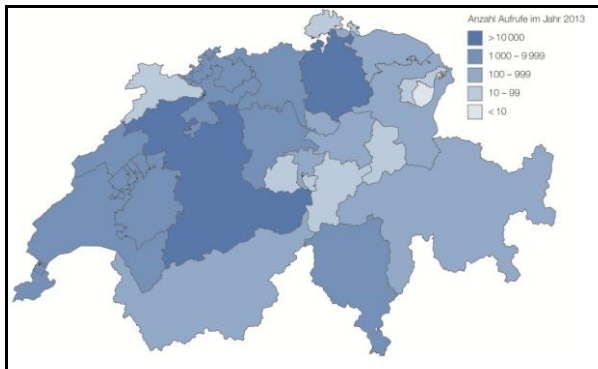


Abbildung 4: Webseiten-Besucher pro Jahr aus den Kantonen. Je dunkler die Farbe desto mehr Besucher haben 2013 chgeol.org aufgerufen (Grafik: Benjamin Jost).

Kurz: im Jahr 2013 haben mehr Besucher weniger geklickt.

Durchschnittlich haben 172 Besucher pro Tag die CHGEOL-Webseite aufgerufen (Vorjahr 170 Besucher/Tag). Einen eindeutigen Besucherrekord mit 411 Besuchern verzeichnete der 14. März 2013: die Geschäftsstelle hat an diesem Datum ein Email zur GV 2013 versandt und an den Anmeldeschluss vom 15.3.2013 erinnert.

Zugriff nach Regionen

Von den 63'000 Besuchern haben rund 50'000 die Webseite aus der Schweiz, 6000 aus Deutschland aufgerufen.

Innerhalb der Schweiz ist die Anzahl Aufrufe von chgeol.org kantonal sehr verschieden. Spitzenreiter dieser Statistik sind mit Abstand die Kantone Zürich und Bern mit über 10'000 Zugriffen pro Jahr. Mit einigem Abstand folgen in absteigender Reihenfolge die Kantone Waadt, Aargau, Freiburg, Tessin und Basel-Stadt (zwischen 3600 und 2000 Besuchen/Jahr). Das Schlusslicht bildet der Kanton Appenzell Innerrhoden mit 4 Besuchern.

Donat Fulda, Webmaster

6.3 Job- und Praktika-Börse

2013 wurden 64 Stellen auf der CHGEOL Jobbörse ausgeschrieben gegenüber 73 im Vorjahr.

7 Rechnung 2012 / Budget 2013

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Defizit von Fr. 6'772.-- anstatt des budgetierten Defizits von Fr. 24'530.--.

Beim Ertrag sind die Mitgliederbeiträge tiefer als vorgesehen und wurden durch Einnahmen der Generalversammlung sowie Sponsoring kompensiert.

Weniger ausgegeben als vorgesehen wurde für die Budgetposten Kommissionen und Arbeitsgruppen, Kommunikation/Internet, für die Publikation Untergrundnutzung auf Französisch sowie für Nachdrucke von Feldblock und Feldkarten.

Mehr ausgegeben wurde indes für die Personalkosten (Geschäftsstelle), Europ. Geol. Verband Beitrag sowie für die Organisation der Generalversammlung in Bern.

Mit dem Verlust beläuft sich das Vereinsvermögen am 1. Januar 2014 auf Fr. 43'968.65.

Olivier Lateltin, Kassier

8 Kommissionen

8.1 Standeskommission

Durant l'année 2013, comme durant l'année précédente, aucune dénonciation formelle ou requête écrite n'a été déposée auprès de la commission de déontologie. Les affaires courantes ayant pu être traitées par voie électronique, la commission n'a en conséquence pas siégé en 2013.

A la demande du comité de CHGEOL, la commission de déontologie a pris position sur le projet de révision du Code d'honneur SIA 151. Il était notamment important de vérifier la compatibilité de l'ordre professionnel de CHGEOL avec le code de la SIA. Les deux ordres professionnels apparaissent comme largement compatibles et les objectifs poursuivis sont identiques. Des différences ont été relevées en ce qui concerne les aspects procéduraux, comme notamment les types de structures et comités mis en place, les délais, et enfin les possibilités de recours auprès d'une seconde instance. La commission de déontologie estime que les spécificités de l'ordre professionnel de la SIA se justifient au vu de la taille de cette organisation. En l'état, les procédures plus simples et plus directes propres à CHGEOL ont fait leurs preuves et

ne nécessitent pas d'adaptations de notre point de vue.

Lors de l'assemblée générale tenue à Berne le 21 mars 2013, Anatolio Monney a été élu membre de la commission de déontologie en remplacement de Marc Wenger, démissionnaire.

Bernard Loup, Président

Membres de la commission de déontologie:

Bernard Loup (président), Marianne Niggli (vice-présidente), François Flury, Brigitta Gander, Ruedi Krähenbühl, Anatolio Monney, Philipp Senn, Peter Spillmann

8.2 Qualitätskommission

Per 31. Dezember 2013 waren mit 66 Personen 16 % der ordentlichen Mitglieder unseres Verbandes im Besitz des Qualitätstitels CHGEOLcert und 10 Mitglieder führten den internationalen Titel EURGEOL.

Rezertifiziert wurden 2013 9 Titel CHGEOLcert und 10 EURGEOL.

Ab 2014 werden Neu- und Rezertifizierungen der verschiedenen Titel bei der Geschäftsstelle des CHGEOL jeweils zwei mal pro Geschäftsjahr behandelt. Die Qualitätskommission setzt alles daran, dass die bei ihr eingegangenen Dossiers zeitgerecht geprüft und mit ihrer Empfehlung an die Geschäftsstelle weitergeleitet werden.

Im Jahr 2013 war die Qualitätskommission einem tiefer gehenden Wandel unterworfen. Nina Backman übernahm ad interim befristet den Vorsitz, nachdem ihr Vorgänger aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat. Zudem ist die Kommission weiterhin personell unterbesetzt. Diverse Zertifizierungsdossiers blieben daher manchmal mehrere Monate pendent. Leider wurde dies den antragstellenden Mitgliedern nicht unmittelbar kommuniziert, was bedauerlicherweise zu Verunsicherungen führte.

Die Qualitätskommission ist überzeugt, dass sie sich zusammen mit der Geschäftsstelle so weit organisiert hat, dass die laufenden Geschäfte und die entsprechende Kommunikation wieder der von den Mitgliedern gewohnten und geschätzten Qualität entspricht.

Für 2014 werden noch ein bis zwei neue Mitglieder gesucht. Wir von der Qualitätskommission freuen uns über Kolleginnen und Kollegen, die

sich für die spannende Aufgabe bewerben möchten. Wendet euch dazu an ein Kommissionsmitglied oder an die Geschäftsstelle.

Nina Backman

Mitglieder der Qualitätskommission:

Nina Backman, Mikael Hänni (a.i.), Peter Hayoz, Andre Henzen, Olivia Lauber

9 Arbeitsgruppen

9.1 Juristische Fragen

Die Arbeitsgruppe Jur war im Jahr 2013 infolge Arbeitsüberlastung der Mitglieder und Wechsels des Vorsitzenden nur untergeordnet tätig. Pendent ist einerseits die definitive Verabschiedung der bereits erarbeiteten „Allgemeine Geschäftsbedingungen“ für Geologiebüros. Andererseits werden als Schwerpunktsthemen eine „kollektive Haftpflichtversicherung“ für Geologen sowie die oftmals festzustellende generelle „Schuldzuweisung“ an den Geologen bei Schadensfällen sein.

Peter Hartmann

Mitglieder der AGJur:

Christoph Bühler, Hans Burger, Peter Haldimann, Peter Hartmann (Vorsitzender), Hansruedi Keusen, Alessio Menegatti, Michael Stockmeyer

9.2 Tiefenplanung

Es fanden 2 Sitzungen der Arbeitsgruppe statt, am 29. Januar und am 25. April 2013, jeweils in Solothurn. Das Thema einer Plattform Untergrund wurde weiter diskutiert. Da die finanzielle Unterstützung einer solchen Plattform nicht gegeben ist, wurde das Projekt aufgegeben. Die Arbeitsgruppe lotete anschliessend aus, mit welchen Schwerpunkten sie sich in Zukunft befassen wollte. Diese Diskussion ist noch nicht abgeschlossen und wird im Jahr 2014 weiter geführt. Insbesondere soll die Situation „Tiefenplanung“ in Gegenwart und Zukunft sowie der davon abgeleitete Bedarf an Aktivitäten eingeschätzt werden.

Es wurde eine Vernehmlassung zum Entwurf der EGK betreffend Untergrundgesetze verfasst.

Die Empfehlungen des CHGEOL zur Harmonisierung von Verfügungshoheit, Sachherrschaft und Nutzungsvorschriften (2013), welche den Untergrund tangieren, wurde durch D. Biaggi verfasst.

Die Probleme im Untergrund waren im Berichtsjahr sehr aktuell, was auf die aktuellen Geothermieprojekte sowie die Konzessionsgesuche betreffend Gas etc. zurückzuführen ist. Zahlreiche Kantone sind daran, Untergrundgesetze zu erarbeiten. Der Kanton Aargau hat als erster Kanton ein modernes Bergregal-Gesetz (Gesetz über die Nutzung des tiefen Untergrunds und die Gewinnung von Bodenschätzen (GNB)) geschaffen, welches am 1. März 2013 in Kraft getreten ist. Die Geologenzunft hat sich einbringen können, z.B. bei der Beratung der Kantone. Zudem hat die Eidgenössische Geologische Kommission ein Grundlagenpapier erarbeitet, mit dem Ziel, die Gesetze auf Bundesebene koordinieren.

Betreffend Untergrund in der Raumplanung gibt es nichts Neues, die 2. Revision des Raumplanungsgesetzes sieht vor, die Planung des Untergrundes in 2 Artikeln (Art. 1 und 8) aufzunehmen. Allerdings ist noch nicht gesichert, dass die 2. Revision angenommen wird. Die Raumplaner haben das Thema aber bereits aufgenommen und stehen in den Startlöchern. Wir werden uns einbringen, damit das Thema nicht nur von anderen Berufsgruppen besetzt wird. Im Bereich Raumplanung im Untergrund ist das Wissen der Geologen zu vergrössern und die Fähigkeiten zu fördern. Um dies zu erreichen, wird 2015 im Rahmen eines Zertifikationslehrganges an der ETH eine entsprechende Ausbildung organisiert

Marianne Niggli

Mitglieder der Projektgruppe Tiefenplanung:

Marianne Niggli (Vorsitz), Christoph Beer, Ulrich Burchard (Vertreter Vorstand), Hans Burger, Bettina Flury, Piet Ouwehand, Ulrich Sambeth, Franz Schenker.

9.3 Traductions / Übersetzungen

Traductions / Übersetzungen

L'année 2013 a à nouveau été synonyme de changement pour le groupe de traduction de CHGEOL. Après sa création en 2011 et le boom d'activités de 2012, il s'agissait à présent pour lui de trouver son rythme de croisière et en particulier de s'accorder avec la nouvelle équipe de rédaction de la newsletter à partir du mois d'avril.

2013 (et tout particulièrement ses trois derniers trimestres) a donc été majoritairement consacrée à la traduction des articles de la newsletter. Les objectifs étaient les suivants:

- Déterminer *a priori* les disponibilités des membres du groupe de traduction afin de répartir les charges de travail en fonction des possibilités de chacun et éviter ainsi des situations difficiles à gérer pour les traducteurs et des retards de publication;
- Pouvoir ainsi délivrer chaque mois **simultanément** les newsletters dans leurs versions germanophones et francophones.

Cet objectif a pu être atteint grâce à l'implication remarquable des traducteurs.

Au niveau purement quantitatif, le nombre de lignes traduites est en forte baisse par rapport à l'année 2012, passant de 2350 à environ 850 lignes (cf. Abbildung 5). Cela s'explique en grande partie par le fait que, contrairement à l'année précédente, quasiment aucun travail autre que celui de la newsletter n'a été confié au groupe de traduction. De plus, certains articles du bulletin d'informations ont été envoyés par leurs auteurs en versions francophones et germanophones et ne nécessitaient donc aucun travail de la part des traducteurs.

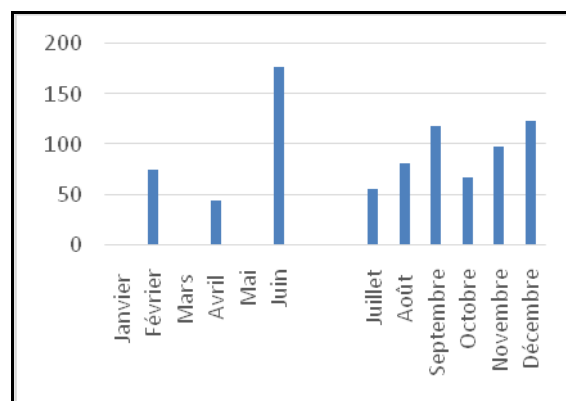


Abbildung 5: Nombre de lignes traduites par mois en 2013.

Les traductions de l'allemand vers le français restent majoritaires quoiqu'en légère baisse par rapport à l'année précédente et ont représenté près de 85% de la charge de travail (contre 89% en 2012). La légère augmentation du nombre de lignes à traduire du français vers l'allemand ne justifie cependant pas de changement dans la structure du groupe de traduction, qui est actuellement composé de deux traducteurs francophones, un traducteur germanophone et un traducteur bilingue.

De même qu'en 2012, les communications entre les membres du groupe de traduction se sont majoritairement déroulées par e-mail et par téléphone. La traditionnelle rencontre annuelle n'ayant malheureusement pas trouvé sa place dans les agendas surchargés en 2013, elle devrait se dérouler au premier trimestre de l'année 2014; elle permettra notamment de définir de nouvelles perspectives, comme par exemple la traduction de documents officiels de CHGEOL disponibles pour l'instant uniquement en langue allemande.

Séverinne Boll-Bilgot

Membres du groupe traduction:

Pierre Dauwalder, André Henzen, Maya Hürzeler, Laureline Scherler

9.4 Newsletter

Mit seinem Rücktritt aus dem Vorstand an der GV 2013 hat Daniel Szepessy auch das Amt des Newsletter-Redaktors abgegeben. Für die langjährige Tätigkeit als Newsletter-Redaktor sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt.

Seit April 2013 wird der Newsletter von Séverine Boll-Bilgot (geodatagis.com) und Mark Simoni (Schweizerische Geotechnische Kommission SGTK) zusammengestellt. Sie haben sich in verdankenswerter Weise für dieses zeitintensive Amt zur Verfügung gestellt.

Im Newsletter wurden diverse Neuerungen eingeführt: Es gab eine Umstellung auf Gmail mit einer eigenen E-Mail-Adresse (*newsletter.chgeol@gmail.com*), und neu wird der Newsletter über eine online-Kollaboration mit Google Drive erstellt. Inhaltlich wurden die Formatierung sowie die Auswahl der Medienmitteilungen ein wenig angepasst sowie die Layout-Struktur aktualisiert. Der Newsletter erscheint jetzt konsequent immer zweisprachig in Deutsch und Französisch.

Im Jahr 2013 wurden über 50 Artikel und 150 Medienmitteilungen zu geologisch relevanten Themen im CHGEOL-Newsletter publiziert. Der CHGEOL-Vorstand hat diesbezüglich mit Berichten und aus Kommissionssitzungen und aktuellen Informationen zu laufenden Aktivitäten einen nennenswerten Beitrag geleistet, und die Newsletter Redaktoren möchten ihrerseits an dieser Stelle herzlich für das grosse Engagement der Vorstandsmitglieder danken. Auch Maya Hürzeler, Laureline Scherler und Pierre Dauwalder sei hier von Seiten der Redaktoren für ihre hervorragende Übersetzungstätigkeit gedankt.

Mark Simoni, Donat Fulda

10 Vernehmlassungen

Der CHGEOL wird laufend angefragt, zu Entwürfen von Normen, Merkblättern, Verordnungen etc. eine Stellungnahme abzugeben bzw. Korrekturen und Ergänzungen anzubringen. Die in Anhang stehende Tabelle gibt einen Überblick, über die seit der letzten GV vom CHGEOL bearbeiteten 20 Stellungnahmen und Vernehmlassungen.

Die Bearbeitung dieser Vernehmlassungen ist innerhalb des CHGEOL wie folgt geregelt: Die Anfragen gehen in der Regel bei der Geschäftsstelle des CHGEOL ein. Diese leitet die Anfrage oder die Unterlagen an den im Vorstand für die Stellungnahmen Verantwortlichen (derzeit Ulrich Burchard) weiter, welcher je nach Fachrichtung der Stellungnahme entweder einzelne Vorstandsmitglieder, CHGEOL-Arbeitsgruppen oder –Kommissionen oder weitere CHGEOL-Mitglieder anfragt, sich um die Stellungnahme zu kümmern.

Wo es dem Vorstand wichtig erscheint, werden die Kommentare und Stellungnahmen auf der Homepage [aufgeschaltet](http://www.chgeol.org/d/2/dokumente.asp?SuchText=kat_58) (http://www.chgeol.org/d/2/dokumente.asp?SuchText=kat_58).

Da das Tätigkeitsfeld des berufstätigen Geologen sehr breit gefächert ist, ist es schwierig eine Gewichtung der Vernehmlassungen vorzunehmen. So werden auch alle Vernehmlassungsanfragen behandelt und es wird versucht, jeweils kompetente Korreferenten für das jeweilige Fachgebiet zu engagieren.

Der CHGEOL wird nicht nur zu Stellungnahmen von SIA- und SN-Normen angefragt, sondern auch zu Änderungsentwürfen von Verordnungen sowie zu Vorschlägen von Strategieplanungen

und Positionspapieren von Bund, Kantonen und Verbänden. Hervorzuheben sei in diesem Zusammenhang die Vernehmlassung zur Energiestrategie 2050 des Bundes, wo der Fokus der Vernehmlassungsantwort auf der Förderung der tiefen Geothermie, einer besseren Erkundung des Untergrundes sowie einer koordinierten Tiefenplanung gelegt wurde.

Ulrich Burchard

11 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

11.1 Eidgenössische Geologische Fachkommission (EGK)

Die Arbeit der EGK hatte sich im Berichtsjahr über die strategischen Herausforderungen der Geologie, über Aspekte des Sachplanverfahrens geologische Tiefenlager und hauptsächlich über die Regelung der Nutzungen im Untergrund beraten.

Mit der Evaluation und Formulierung von Handlungsempfehlungen für die Nutzung des Untergrundes hat die EGK, als Weiterentwicklung des Rapports „Chaos im Untergrund“, das reine Aufzeigen von Problemen hinter sich gelassen. Vorschläge wurden ausgearbeitet, wie für die Nutzung des tiefen Untergrundes (Geothermie, Erdgas) die Rechts-, Planungs- und Investitionssicherheit verbessert werden könnte und sollte.

Ein Entwurf der Empfehlungen wurde im September 2013 der Kantonsgeologen-Konferenz vorgestellt. Die meisten Kantone, der CHGEOL und weitere Institutionen haben die Vorschläge kommentiert und verbessert. Die Handlungsempfehlungen wurden Ende Januar 2014 den Entscheidungsträgern zugestellt.

2014 werden die Themen Fracking und Naturgefahren Schwerpunkte der EGK bilden.

ANMERKUNG des Berichterstatters: Die seinerzeit vom CHGEOL ausgegangene Initiative für die Regelung der Nutzung des Untergrundes ist im Bund und den Kantonen angekommen, ebenso bei den Raumplanern und den Juristen.

So hat der „Fachverband Schweizer Raumplaner“ anlässlich seiner Zentralkonferenz im November 2013 in Luzern das Thema „Raumpla-

nung im Untergrund“ aufgenommen. Die Vereinigung für Umweltrecht (VUR) wird ihre Jahrestagung im Juni 2014 unter das Thema „Nutzung des Untergrundes“ stellen. Der CHGEOL hat es trotz Bemühungen der Arbeitsgruppe Tiefenplanung leider nicht geschafft, die Führung bei der Kommunikation und Weiterentwicklung des grundlegend geologischen Themas zu behalten. Dies ist bedauerlich.

Franz Schenker

11.2 EFG European Federation of Geologists

La Fédération Européenne des Géologues (EFG) est la voix des géologues au niveau européen. Elle regroupe et représente actuellement 23 associations nationales de géologues professionnels et différents observateurs (Russie, Ukraine). Elle a pour buts de contribuer à une utilisation saine et durable de l'environnement naturel, de protéger et d'informer le public et d'encourager une exploitation responsable des ressources naturelles. L'EFG est associée à l'American Institute of Professional Geologists (AIPG, www.aipg.org) et au Canadian Council of Professional Geoscientists (CCPG, www.ccpge.ca).

Les deux réunions annuelles des membres de la Fédération ont eu lieu les 1 et 2 juin 2013 à Stockholm et les 23 et 24 novembre à Bruxelles. Deux workshops ont été organisés en lien avec ces manifestations:

- **Workshop on radioactive waste disposal (RWD), 30 mai 2013.** Voir pour rappel <http://www.eurogeologists.eu/?section=news&cmd=details&newsid=1141> et présentations sous <http://www.eurogeologists.eu/index.php?page=153#RWD>.
- **Hydrogeology Workshop, 21 - 22 novembre 2013.** Voir contexte sous <http://www.eurogeologists.eu/index.php?page=1181> et programme sous <http://www.eurogeologists.eu/index.php?page=1191>. Sitzung Berufsgruppenrat 20. Februar 2013, Bern

L'EFG a publié en 2013 deux nouveaux numéros d'European Geologist Magazine (EGM): **EGM 35 - Groundwater – the critical resource** et **EGM 36 - Industrial Minerals – materials in our everyday life**. Ils peuvent être consultés online ou téléchargés au format pdf sous

<http://www.eurogeologists.eu/index.php?page=155>.

En ce qui concerne les activités de promotion et de développement, l'année 2013 aura signifié un certain nombre de changements dans la dynamique de fonctionnement de la Fédération avec notamment

- 1) Une consolidation de la vision stratégique de l'EFG, cristallisée au travers du plan stratégique 2014-2017 finalisé en décembre 2013. Le plan est détaillé en 7 plans stratégiques distincts et ciblés sur des thématiques bien précises, permettant de la sorte d'augmenter la visibilité de la Fédération et de son rôle tout en mettant en avant ses objectifs et les enjeux adressés;
- 2) Une définition des priorités en matière de reconnaissance professionnelle dans le contexte actuel de l'introduction de la nouvelle directive européenne en matière de qualification professionnelle. Voir à ce sujet le lien suivant:
http://ec.europa.eu/internal_market/qualifications/regprof/index.cfm?action=profession&id_profession=6630.
- 3) Un engagement important dans le cadre d'Horizon 2020 (<http://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en>) en vue de s'assurer des sources de financement supplémentaires et une plus grande marge de manœuvre en vue de la reconnaissance professionnelle dans le domaine de la géologie. L'EFG souhaiterait stimuler ici la participation des différentes Associations nationales dans ce processus.
- 4) Un rapprochement avec les autres organisations européennes de géologie représentant les milieux académiques (European Geosciences Union, EGU) et les autorités (EuroGeoSurveys), ainsi qu'avec des partenaires internationaux tel que l'International Union of Geological Sciences (IUGS), plus particulièrement au travers du Task Group on Global Geoscience Professionalism (TGGGP).

Pierre Christe, Délégué EFG

11.3 Arbeit im SIA / BGU

Allgemeines

Der CHGEOL hat im Jahr 2013 als Fachvereinsmitglied im SIA folgendes Termine wahrgenommen:

- Sitzung Berufsgruppenrat 20. Februar 2013, Bern
- Konferenz der Berufsgruppen 5. April 2013 Münchenerwiler
- Sitzung Berufsgruppenrat 16. Mai 2013, Zürich
- Delegiertenversammlung 25.5.2013 Zürich
- Klausur Berufsgruppe Umwelt 3. / 4. Juli 2013 Baden
- Konferenz der Berufsgruppen 25. Oktober 2013, Zürich
- Delegiertenversammlung 9. November 2013, Bern
- Jahresabschluss 4. Dezember 2013, Bern

Bis und mit der Sitzung vom 20. Februar 2013 war Peter Hartmann der Delegierte des CHGEOL im SIA. Seit der Konferenz der Berufsgruppen vom 5. April 2013 nimmt Simon Roth als Delegierter an den Anlässen teil. Die Berufsgruppe Umwelt hat sich anlässlich der Klausur vom Juli folgende Ziele gesetzt:

- Erarbeitung Strategie Landschaft
- Naturgefahren
- 2. Etappe Revision Raumplanungsgesetz
- Bewirtschaftung der Ressourcen im Untergrund

Für das Ziel Naturgefahren besteht ein Massnahmenplan für die Jahre 2014 bis 2016 mit Investitionen in der Höhe von Fr. 355'000.-. Diese Gelder sollen grösstenteils vom BAFU und der VKF getragen werden.

Kommentar

Das Jahr 2013 war für den SIA das erste Jahr nach der grundlegenden Statutenänderung vom Dezember 2012 und stand entsprechend im Zeichen der Neu-Organisation des Vereins. Für den CHGEOL als Fachvereinsmitglied brachte die Statutenänderung folgende Neuerungen:

- Die Berufsgruppe Boden Wasser Luft heisst neu Berufsgruppe Umwelt und hat nur noch vier Delegierte in der

Konferenz der Berufsgruppen sowie der Delegiertenversammlung. Der CHGEOL hat eine dieser vier Delegiertenstimmen.

- Jeder Fachverein kann nur in einer Berufsgruppe Einsitz nehmen.
- Die Fachvereine müssen für ihre Nicht-SIA-Mitglieder neu einen Beitrag an den SIA leisten.
- Die Fachvereine müssen die Zusammenarbeit mit dem SIA in einer Leistungsvereinbarung regeln.

Die Zusammenarbeit mit dem SIA gestaltete sich in der ersten Jahreshälfte 2013 fruchtbar. Der CHGEOL hat im Mai 2013, unter Vorbehalt der finanziellen Tragbarkeit, die Weiterführung der Fachvereinsmitgliedschaft beantragt. Zudem wurde unser früherer Präsident, Daniele Biaggi, als einziger Naturwissenschaftler in den SIA-Vorstand gewählt. In dieser Funktion ist Daniele Biaggi Quästor des SIA und stellt die Verbindung zwischen der Berufsgruppe Umwelt und dem SIA-Vorstand sicher.

In der zweiten Jahreshälfte machte sich aber Ernüchterung über die Zusammenarbeit breit. Die Neukonstituierung der Berufsgruppe Umwelt zeigte das Ausmass der neuen SIA-Statuten: Früher waren vom Geotechniker, Förster, Landschaftsarchitekten, Kulturingenieure, Raumplaner und Geologen rund 30 Personen an einem Tisch vereinigt. Diese verschiedenen Interessensvertreter diskutierten Probleme oder tauschten zumindest Informationen aus. Heute finden sich neben den Geologen nur noch die Umweltsachverständige, Raumplaner, Förster und Kulturingenieure mit knapp 10 Personen in der Berufsgruppe Umwelt ein.

Ende Oktober beantragte die SIA-Geschäftsstelle - sogar für SIA-Vorstandsmitglieder überraschend - einen Abgabesatz für Nicht-SIA-Fachvereinsmitglieder von Fr. 20.-. Gleichzeitig versprach der SIA-Geschäftsführer innert Tagen eine Vorlage für die Leistungsvereinbarungen, welche gemäss Vorstellungen des SIA bis Ende März 2014 bereinigt sein sollten. Der Abgabesatz für Nicht-SIA-Mitglieder wurde Anfangs Dezember zwar von den Delegierten auf Fr. 10.- halbiert. Die Leistungsvereinbarungs-Vorlage wurde jedoch bis anhin noch nicht zur Verfügung gestellt.

Die nun zutage getretene Schwächung der Berufsgruppe Umwelt und die Tätigkeit der Geschäftsstelle bedarf einer Klärung über die gemeinsame Zukunft. Weil gerade für eine solche Klärung eine Leistungsvereinbarung hilfreich wäre, hat der CHGEOL in eigener Regie und als erster Fachverein Anfang Dezember den Ent-

wurf einer Leistungsvereinbarung dem SIA als Diskussionsgrundlage eingereicht. Als Kernpunkt dieser Leistungsvereinbarung möchte der CHGEOL den SIA mit seinem Fachwissen in den Bereichen allgemeine Geologie, Geotechnik, Naturgefahren, Grundwasser, Tiefenplanung und Altlasten umfassend beraten. Bis 31. Januar 2014 wird eine richtungsweisende Rückmeldung des SIA erwartet. Ziel ist, dass der CHGEOL an der Generalversammlung 2014 über den zukünftigen Rahmen der Zusammenarbeit mit dem SIA befinden kann.

Simon Roth

11.4 Bauenschweiz

Bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft. Der CHGEOL ist zusammen mit dem SIA, der USIC und acht weiteren Berufsverbänden in der Stammgruppe Planung engagiert und wirkt so bei der politischen Mitarbeit und der gemeinsamen Vertretung der bauwirtschaftlichen Interessen mit. Zu den wichtigsten, in diesem Jahr behandelten Punkten gehörten unter anderem:

- Verhinderung der Revision des Kartellgesetzes: Bei Annahme der Revision wäre die Bildung von Arbeitsgemeinschaften (ARGE) praktisch verunmöglicht worden. Die Zusammenarbeit mehrerer Büros in einer ARGE ist in der Bauwirtschaft eine häufig eingesetzte Form für die Bearbeitung von grösseren Projekten oder Aufträgen.

Engagement für ein Ja zu FABI (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) für die Annahme der Vorlage, über welche am 9. Februar 2014 gesamtschweizerisch abgestimmt wird.

Andreas Teuscher

11.5 Swiss Geoscience Meeting (SGM), Lausanne

Die 11. Ausgabe des Swiss Geoscience Meeting fand in Lausanne statt mit dem Thema „Cycles and Events in the Earth System“.

751 Fachleute nahmen vom 15. bis 16. November an diesem grossen jährlichen Treffen der Schweizer Geowissenschaften teil. Diese 11. Ausgabe des SGM wurde von der „Plattform Geowissenschaften“ der SCNAT in Zusammen-

arbeit mit der Faculté des Géosciences et de l'environnement der Uni Lausanne und dem Musée Cantonal de Géologie des Kantons Waadt organisiert. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen in Lausanne, insbesondere bei Karl Föllmi und Gilles Borel, für den herzlichen Empfang bedanken.

Die Lebhaftigkeit und der Facettenreichtum der Geowissenschaften haben sich insbesondere während der Fachsymposien vom Samstag gezeigt, die ganz besonders Nachwuchsforscher zur Teilnahme ermutigten. Nebst den "traditionellen" SGM-Themen traten zu dieser 11. Ausgabe des SGM neue Symposien in den Bereichen der angewandten Geologie bei, wie z.B. das Symposium zu «Shale-Gas, CO₂ Storage and Deep Geothermal Energy» welches rege besucht wurde.

Mit 425 wissenschaftlichen Beiträgen verteilt in nicht weniger als 24 Symposien bleibt das SGM 2013 mit Sicherheit als ein ausserordentlicher Jahrgang im Gedächtnis der Teilnehmer. Dies nicht zuletzt auch dank der traditionellen „Swiss Geoscience Party“ vom Freitagabend und den Möglichkeiten zum Networking, die sich in einer geselligen und entspannten Atmosphäre boten. Dem CHGEOL bot die swisstopo an Ihrem Stand Heimat an. Dies erlaubte unserem Verein für unsere Sache Werbung zu machen und einige Neumitglieder zu gewinnen.

Und das nächste SGM ist bereits in Vorbereitung: Das 12. SGM wird am 21. und 22. November 2014 in Freiburg stattfinden mit "Drilling the Earth" als Hauptthema.

Pierre Dèzes

11.6 Geosciences ACTUEL

Mit 737 Abonnenten (davon 476 von CHGEOL!) ist die Abonnentenzahl des Geosciences ACTUEL in etwa konstant geblieben mit einem kleinen Anstieg (6) verglichen mit 2012. 2013 erschien zum ersten Mal jede der vier jährlichen Ausgaben mit einem verschiedenen Titelbild, dies damit es leichter erkennbar ist, dass es sich um eine neue andere Ausgabe handelt. Neu kann das Jahresabonnement an Geoscience ACTUEL online via dem Webshop der Plattform Geoscience bezahlt werden.

Betreffend der Organisation sind im Redaktionskomitee des Geosciences ACTUEL die neuen

Mitglieder Lorenz Meier (Geopraevent) und Katarina Riesen Kuhn (Abt. Umwelt Kanton Aarau) aufgenommen worden. Somit besteht das Redaktionskomitee wieder aus sieben Mitgliedern und die Angewandte Geologie ist wieder vertreten.

Trotz einem Schreiben an allen Gesellschaften und Vereine die sich in der Schweiz mit dem Thema Geowissenschaften beschäftigen um sie zu bitten ob sie – so wie es CHGEOL macht – nicht auch ihre Mitglieder an Geosciences ACTUEL abonnieren möchten, blieben die Bemühungen der Redaktion neue Abonnenten zu gewinnen erfolglos.

Um weiter ein spannendes und informatives Geosciences ACTUEL zusammenstellen zu können sind wir wie immer froh um eure Beiträge! Dafür meldet euch bitte unter:

"Platform Geosciences - Redaktion" redaktion@geosciences.scnat.ch

Vorher solltet ihr allerdings die Schreibregeln beachten:

<http://geosciences.scnat.ch/index.php?nav1=2&nav2=25#> bei dort findet ihr auch weitere Informationen zum Geosciences ACTUEL

Die nächsten Redaktionstermine sind:

Ausgabe 2/2014: Redaktionsschluss 31. März 2014

Ausgabe 3/2014: Redaktionsschluss 30. Juni 2014

Ausgabe 4/2014: Redaktionsschluss 30. September 2014

Damit hoffen wir auf viele spannende Beiträge und wünschen euch gute Lektüre in diesem Jahr!

Bemerkung: Die CHGEOL Mitglieder sind alle automatisch an Geosciences ACTUEL abonniert!!!

Pierre Dèzes

12 Geologieportal

Seit 2012 wird das Geologie-Portal inhaltlich sowie konzeptionell von einer Redaktionsgruppe bestehend aus Vertretern der fünf Trägerorganisationen swisstopo, scnat, CHGEOL, SGPK und SGTK gesteuert.

Im Berichtsjahr wurde die Startseite des Portals basierend auf den Zugriffsstatistiken optimiert und attraktiver gestaltet. Neben einem aktuellen Pressespiegel zum Thema «Geologie» wurde

ein «Thema des Monats» integriert, das ein ausgewähltes geologisches Thema genauer beleuchtet.

Die Besucherzahlen konnten von gut 90 im Jahr 2012 auf 150 Nutzer pro Tag im Jahre 2013 gesteigert werden. Diese Steigerung der Anzahl Besucher auf dem Geologieportal wirkte sich auch auf die CHGEOL-Webseite aus, indem gut 40 % mehr Besucher vom Geologieportal auf die CHGEOL-Webseite verwiesen wurden als noch im Vorjahr. Das Geologieportal ist denn auch – nach Google – diejenige externe Seite, die der CHGEOL-Seite am meisten Besucher bringt.

Ziel ist es, das Geologieportal im Dienste der Geologen, Geologie-Interessierten und der Gesellschaft weiter auszubauen, in der Geologen-Gemeinschaft zu bewerben und somit noch stärker zu verankern und Redundanzen mit verwandten Portalen bzw. Webseiten von Fachverbänden oder Kommissionen, sowie auch der CHGEOL-Webseite oder [erlebnis-geologie.ch](http://www.geologieportal.ch) zu minimieren.

<http://www.geologieportal.ch>

Donat Fulda

- deutsch: 7.4., 2.5., 5.6., 3.7., 7.8., 4.9., 2.10., 6.11., 4.12., 9.1., 5.2..
- . français: 12.4, 2.5, 5.6, 3.7, 7.8, 4.9, 2.10, 6.11, 4.12, 9.1, 5.2.

13 Anlässe

13.1 Generalversammlung 21. Mai 2013

Die Generalversammlung fand im Rahmen der Messe „Cleanecity“ in Bern statt (siehe Protokoll der Generalversammlung 2013).

14 Versände / Envois

14.1 Mitgliederversände

Die Information der Mitglieder erfolgt - falls immer möglich – via e-mail. Den französisch sprechenden Mitgliedern wird eine Übersetzung des Monatsmails geschickt.

Bitte teilen Sie neue e-mail Adressen der Geschäftsstelle umgehend mit. Besten Dank.

Informationsmails:

Tabelle 1: Liste der 2013 durchgeführten Vernehmlassungen und Stellungnahmen

<i>Titel</i>	<i>Vernehm. Stellungn.</i>	<i>Organisation</i>
SIA 103, Ordnung f. Leistungen und Honorare der Bauingenieure	V	SIA
SIA 112, Leistungsmodell Bauplanung	V	SIA
Energiestrategie 2050	V	BFE
SN 670349, Oedometerversuch	V	VSS
Referenztabelle Anlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten	S	BAFU
SN 640575, Erdarbeiten, Abbauklassen und Empfehlungen	V	VSS
EKAS-Merkblatt, Arbeitssicherheit u. Gesundheitsschutz bei Arbeiten an belasteten Standorten	V	SECO
Änderung der Verordnung über die Landesgeologie, Art. 7 Abs. 2 (neu) und Art. 15 (Mont Terri)	S	Swisstopo
Standesordnung SIA151	V	SIA
Positionspapier zum Thema Wald und Raumplanung	S	SIA
Anhörung: Kriterien zur Standortabgrenzung bei CKW-Belastungen	S	Chloronet
Revision der Verordnung über Verkehr mit Abfällen (VeVa)	V	UVEK
SIA 199 Erfassung des Gebirges im Untertagbau	V	SIA
Änderung AltIV (Fristverlängerung für die Sanierung belasteten Standorte)	V	BAFU
Revision Umweltschutzgesetz (USG)	V	UVEK
SIA 384/7 Grundwasserwärmenutzung	V	SIA (BGU)
SIA 203 Deponiebau	V	SIA (BGU)
SIA 118/203 Allgemeine Bedingungen für Deponiebau	V	SIA (BGU)
Empfehlung für Bergregale, Konzessionen, Planungsgrundlagen	S	EGK
Teilrevision Raumplanungsverordnung	V	UVEK